

Praxisorientierter Wegweiser

zur Bestimmung des
Lese-Rechtschreibniveaus
sowie
zur Bestimmung des Förderbedarfes

Autorinnen: Selma-Maria Behrndt und Heidemarie Hoffmann

Förderansätze mit Beobachtungshinweisen auf den Lese-Entwicklungsstufen

Heft 1 in der Heftreihe

Autorinnen: Selma-Maria Behrndt und Heidemarie Hoffmann

Förderansätze mit Beobachtungshinweisen auf den Rechtschreibentwicklungsstufen

Heft 4 in der Heftreihe

erschienen in der Heftreihe:

Kompodium Zum Abbau von Schwierigkeiten beim Lesen und beim Rechtschreiben

Eigenverlag Greifswald/ Rostock.

Hrsg.: S.-M.-Behrndt, H. Hoffmann, E. Koschay

Diese zwei Werke in der Heftreihe geben
praktisch-theoretische Hilfestellungen
bei der Einschätzung des Lernstandes eines Kindes
im Schriftsprachlernprozess.

Wegweiser auf den Lese- bzw. Rechtschreibentwicklungsstufen
erleichtern sowohl die immanente prozessbegleitende Diagnostik
der Schriftsprachkompetenz eines Kindes
als auch die Erstellung eines Förderplanes und damit die Einleitung von
entsprechenden Fördermaßnahmen.

Im Heft 1 steht die **Leseentwicklung** im Vordergrund.

Beobachtungen als Fragestellungen mit Sicht auf die vom Kind eingesetzten Lesestrategien führen im Rahmen von Wegweisern zur Bestimmung des Lese-Entwicklungsniveaus und des sich daraus ergebenden Förderbedarfs.

Die Wegweiser sind in die **Lese-Entwicklungsstufen** eingebettet.

Die Lese- Entwicklungsstufen werden von allen Kindern durchlaufen, jedoch in unterschiedlicher Geschwindigkeit. Sie stehen in Wechselwirkung zueinander, können aber auch hinsichtlich verschiedener Entwicklungsaspekte gleichzeitig beobachtet werden. So ist das Wissen um einen **flexiblen Übergang** zu einer nächsten Lese-Entwicklungsstufe ein grundlegender Aspekt, der beim Aufstellen eines Förderplanes Beachtung finden muss.

Im Folgenden ein Beispiel für einen der **Wegweiser**:

„Alphabetische Ebene mit Rückgriff auf die logographische Ebene“ (Pkt.2.1)

Erfolgt die Orientierung insbesondere auf den Anfang des Wortes?		
↓	↓	Förderansätze
nein	ja	Wortschatzübungen zu den Anlauten nur im lautsprachlichen Bereich unter Beachtung der zu entwickelnden Phonembewusstheit z. B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining, Rostocker Lesehilfe, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau
↓		
Erfolgt die Orientierung an der Wortlänge?		
↓	↓	
nein	ja	Segmentierung in Silben z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining, Rostocker Lesehilfe, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau
↓		
Erfolgen Wortverwechslungen durch fehlerhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen?		
↓	↓	
nein	ja	Laut-Buchstaben-Korrespondenzen bewusst erarbeiten,

		<p>phonologische Differenzierungsfähigkeit unter Einbindung der graphemischen Differenzierung entwickeln</p> <p>z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau</p>
↓		
Wird die Vokallänge am Schriftwort erkannt?		
↓	↓	
ja	nein	<p>Vokaldifferenzierung als Einzellaut und in Opposition, Regeltraining am Schriftwort: (vor zwei Konsonanten steht ein kurzer Vokal, der Vokal vor einem Konsonanten wird lang gesprochen)</p> <p>z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining</p>
↓		
Wird am Wortanfang „verharrt“?		
↓	↓	
nein	ja	<p>Segmentierung und Synthesefähigkeit</p> <p>z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining, Rostocker Lesehilfe, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau</p>
↓		
Werden Buchstabennamen beim Erlesen verwendet?		
↓	↓	
nein	ja	<p>Laut-Buchstaben-Korrespondenzen</p> <p>z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining, Rostocker Lesehilfe, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau</p>
↓		
Gelingt das Zusammenschleifen von Lauten?		
↓	↓	

ja	nein	„Silbenfahrstuhl“ Phonologisches Bewusstsein mit Synthesefähigkeit auf der Silben- und Wortebene z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basistraining, Rostocker Lesehilfe, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau
↓		
Werden Signalwörter unreflektiert eingebunden?		
↓	↓	
nein	ja	Satz- und kontextbezogene Arbeit unter Einbeziehung der Satzgrammatik (mündlich) z.B. über RoLeR-TP/Basis- und Aufbautraining, Rostocker Lesehilfe, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau
↓		
Werden Schriftwörter in Übereinstimmung mit den Wortklangbildern wiedergegeben?		
↓	↓	
ja	nein	Lautsprache unter Einbindung des Schriftwortes z.B. über MÜSC Screening- und Förderprogramm, RoLeR-TP/Basis- und Aufbautraining, Kieler Lese- und Rechtschreibaufbau

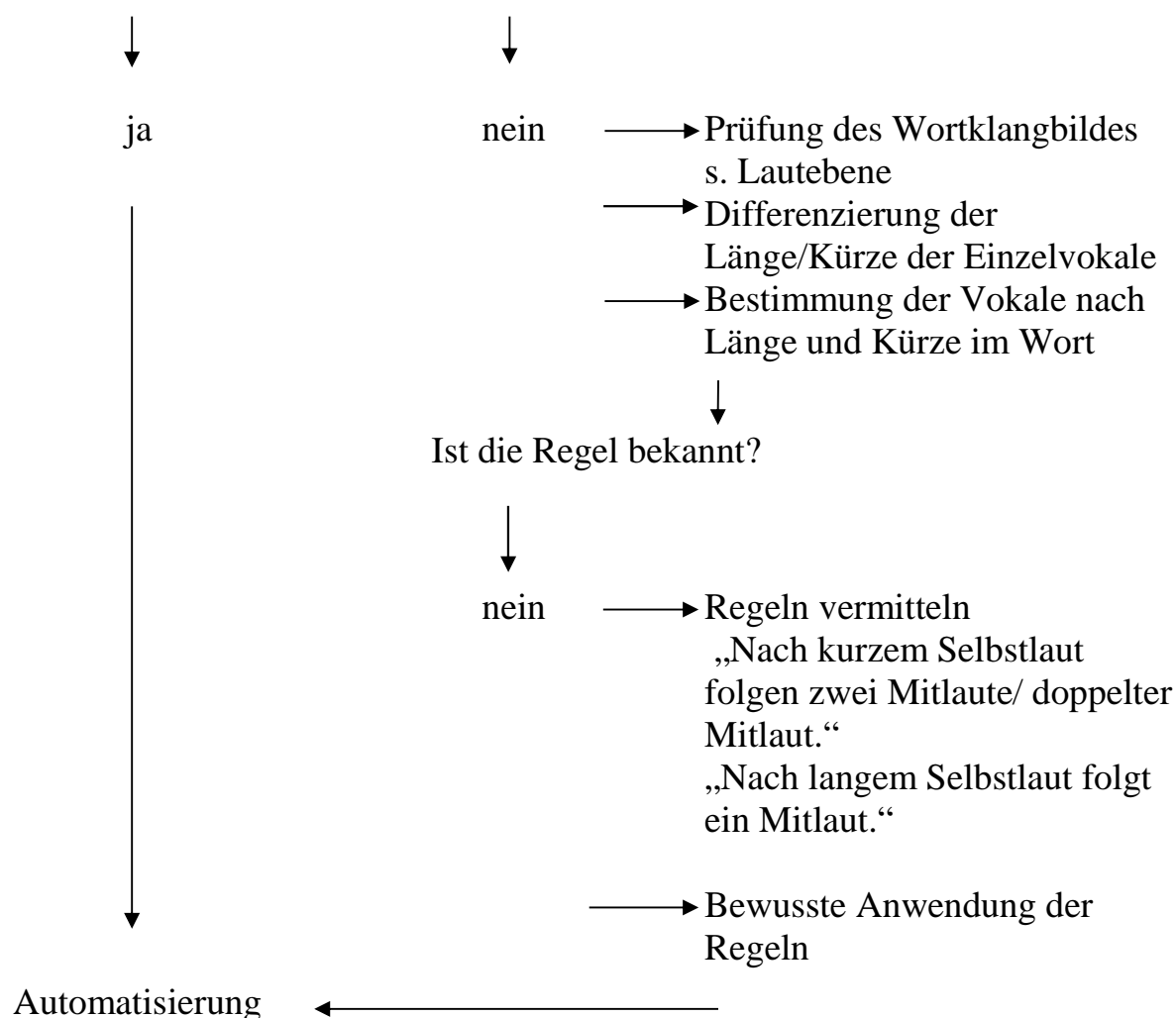
Diese **Förderansätze** werden im Heft 1 jeweils auf **pädagogische Handlungsfelder** gelegt und mit **Beispielen** konkretisiert.

Im Heft 4 sind die **Rechtschreibentwicklungsstufen** Grundlage für die Beobachtungsschwerpunkte - analog zum Heft 1.

Im Folgenden einen Auszug aus dem **Wegweiser** (Pkt. 5.1) und den **Förderhinweisen auf der orthografischen Stufe - Handlungsfeld „Regelebene in Abgrenzung zu Besonderheiten“**

Ausgangspunkt: Orthografische Stufe

- Werden zwei Mitlaute nach einem kurzen Stammvokal geschrieben?



Weitere **Fragestellungen zur Analyse des Rechtschreibniveaus** und **zum Ableiten von Förderansätzen** schließen sich an, z.B.:

Wird der Auslaut richtig verschriftlicht?

Wird die Umlautierung beachtet?

...

Anschließend folgen Beispiele für die **Konkretisierung der Förderansätze** auf den **pädagogischen Handlungsfeldern**.